

# Fotokurs

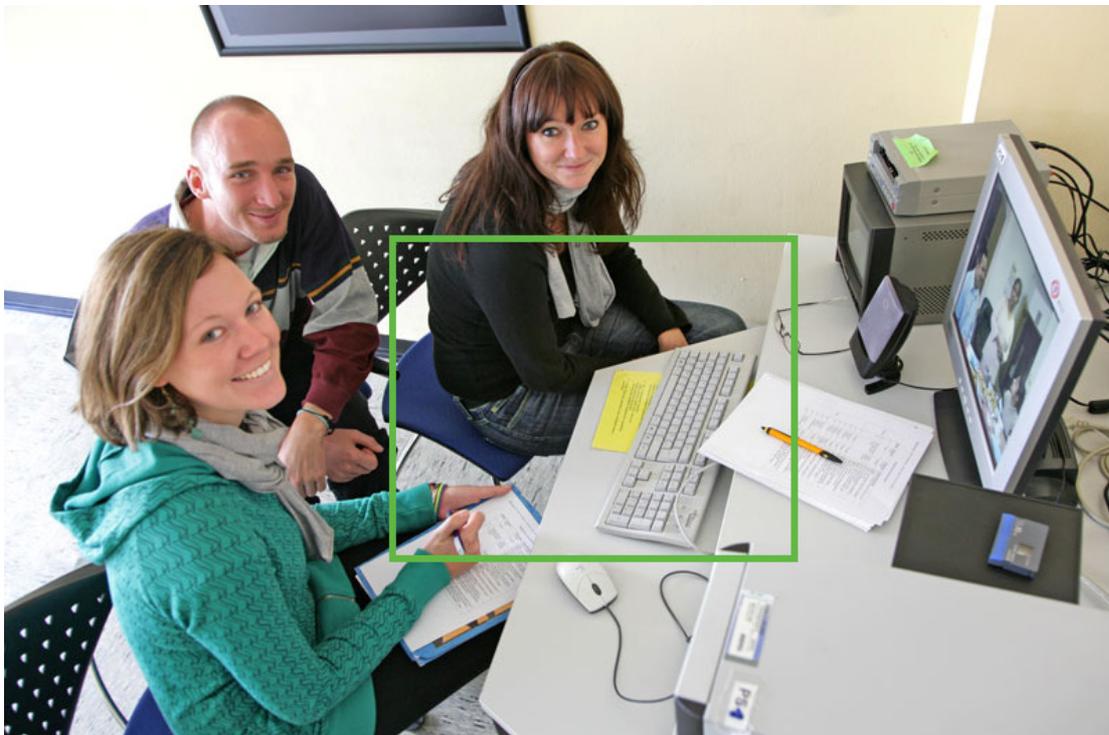
## 1. Point and Shoot:

Kleine digitale Fotoapparate nennt man „Point and Shoot“ („draufhalten und schießen‘), weil sie einem alle Arbeit (scharf stellen, Belichtung einstellen usw.) abnehmen und man also einfach nur auf den Auslöser drücken muss.

Das ist richtig und gut so: Stellt man die Kameras auf „Automatik“, übernimmt das Gerät alle Einstellungen selbst.

- Übung: Suchen Sie an Ihrer Kamera die „Automatik“-Einstellung.

In „Automatik“ passiert folgendes: Drückt man den Auslöseknopf leicht an  
- misst die Kamera die Helligkeit, die sie im Bild feststellt und stellt die Belichtung entsprechend ein. Ist es zu dunkel, schaltet sie automatisch den Blitz zu.  
- misst die Kamera die Entfernung zu dem Gegenstand / der Person, die sich ungefähr in der Mitte des Bildes befindet und stellt die Schärfe entsprechend ein.

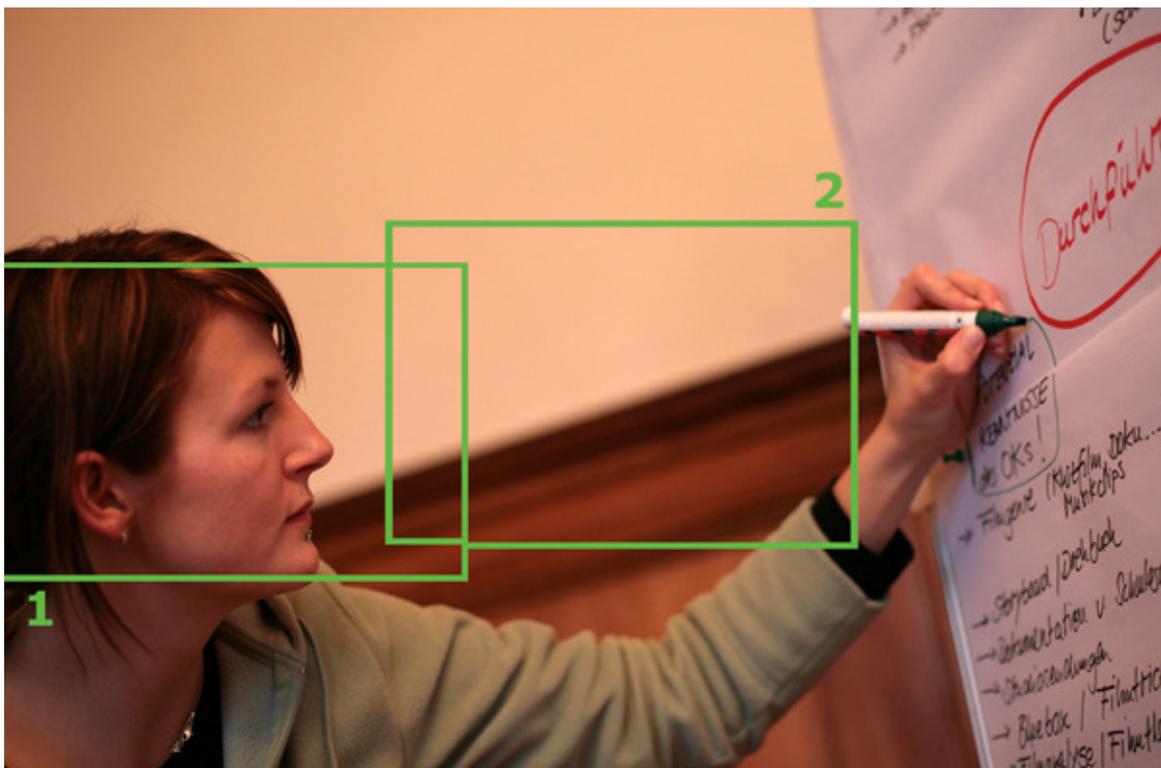


*In der Mitte des Sucherbildes wird die Helligkeit und die Entfernung (für die Schärfeeinstellung) gemessen*

Wenn die Kamera beides gemessen hat leuchtet bei manchen Kameras ein grünes Licht neben dem Sucher, oder ein Rechteck in der Mitte des Bildes auf dem LCD-Monitor wird grün: jetzt kann man den Auslöseknopf ganz durchdrücken und das Foto wird gemacht.

- Übung: Testen Sie an Ihrer Kamera den Auslöseknopf: wie weit müssen Sie drücken, damit die Kamera misst, aber nicht auslöst? Was gibt Ihnen die Info, ob die Kamera bereit zur Aufnahme ist?

Warum diese Übung? Stellen Sie sich vor, sie wollen die junge Frau links im Bild fotografieren. In der Mitte des Bildes ist eine Wand, die ca. 3 Meter hinter ihr ist. Wenn Sie jetzt einfach abdrücken würde die Kamera auf die Wand in der Mitte scharf stellen und nicht auf die Person links, die Sie aufnehmen möchten. Also halten Sie die Kamera zunächst auf die Person, drücken den Auslöser zunächst halb durch (1), halten gedrückt, damit die Einstellung gespeichert bleibt, wählen dann den richtigen Bildausschnitt (2) und lösen aus.



Dieses Vorgehen – erst auf das Motiv fokussieren, das man aufnehmen möchte, dann den richtigen Bildausschnitt wählen und abdrücken – hat zwei Vorteile. Zum einen ist das scharf im Bild was scharf sein soll, zum zweiten verhindert es zu schnelles schießen, bevor man sich wenigstens ein bisschen Gedanken gemacht hat, was man schießen möchte.

## **Das war schon alles. Jetzt können Sie fotografieren.**

...

.....

Wirklich?

Nicht ganz.

Sie können draufhalten und schießen, und es wird auch etwas drauf sein, auf Ihren Bildern, aber fotografieren geht anders.

Beim Fotografieren überlegt sich der Fotograf schon vorher, wie sein Bild später aussehen soll. Denn je nachdem

- wie der Standpunkt gewählt wird,
- wie der Bildausschnitt gewählt wird,
- ob mit Weitwinkel oder mit Tele fotografiert wird,

kommt ein jeweils ganz anderes Bild zustande.

## **2. Der Standpunkt:**

- Übung: Suchen Sie sich eine Person / einen Gegenstand / eine Situation, die Sie aufnehmen können und machen Sie drei Fotos davon (immer das Ganze, also genau so weit weg gehen, dass alles drauf ist was drauf sein soll, aber sonst möglichst wenig): für das erste Bild knien Sie sich hin, für das zweite halten Sie die Kamera ungefähr auf Augenhöhe Ihres Modells, für das dritte Bild steigen Sie auf einen Stuhl. Sie können diese Übung auch noch beliebig variieren wenn Sie jetzt diese Positionen auch noch von rechts und von links ausprobieren, oder die Aufnahmehöhe verändern.

Und? Welches Bild gefällt am besten? Warum? Welches schenken Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin? Mit welchem bewerben Sie sich als Bundeskanzler / in? Welches ist für die Mutti, die Kumpels, die beste Freundin?



*Von oben, von unten, von rechts von links: Ausprobieren!*

### 3. Der Bildausschnitt:

Der Bildausschnitt ist ganz entscheidend für das, was man hinterher auf dem Foto sieht. Durch den Bildausschnitt legen Sie fest, welche Informationen Sie mit dem Foto vermitteln.



*Ist es ein Foto von einem jungen Mann der liest?*



*Oder sind wir Zeugen eines Mordes?*

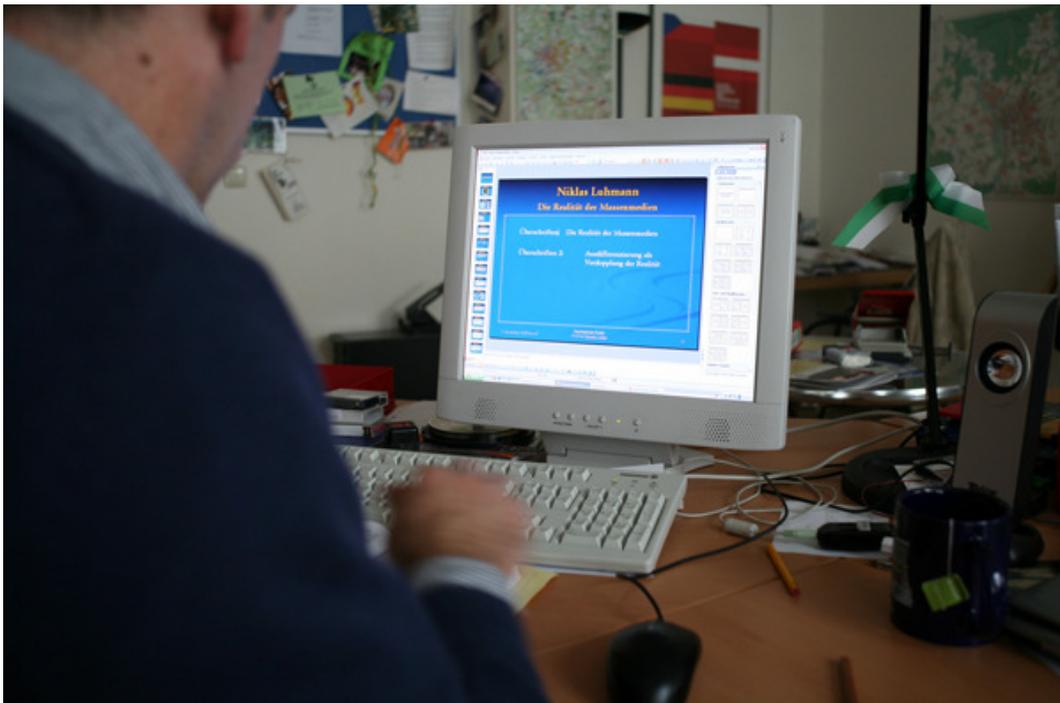
Der Bildausschnitt entscheidet aber auch, ob der Betrachter hinterher Ihr Foto versteht, oder ob Sie ihn mit zuviel Krempel verwirren.



*Worum geht es hier?*



*Geht es um einen Mann?*



*Oder geht es um Büroarbeit?*

Eine der wichtigsten Regeln beim Fotografieren lautet: **Nah ran!!!**

#### 4. Der Zoom: Weitwinkel – Tele

Es gibt zwei Möglichkeiten den Bildausschnitt zu verändern: Sie können den Zoom benutzen, oder sich mit der Kamera vor und zurück bewegen.

Suchen Sie den Zoom an Ihrer Kamera. Meist ist es eine kleine Wippe oder ein Rädchen. Damit können Sie Ihr Motiv näher heranholen (Tele) oder mehr auf das Bild bekommen (Weitwinkel) ohne sich zu bewegen.

	Weitwinkel	Tele
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"><li>- Man kann in kleinen Räumen viel aufnehmen</li><li>- Verwackelt selten</li><li>- Das Bild ist meist scharf von vorne bis hinten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Man kann Nahaufnahmen von Dingen machen, die man sonst nicht erreichen könnte</li><li>- Man muss Menschen nicht so nah kommen, um ein gutes Bild von ihnen zu machen</li></ul>
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"><li>- Für Nahaufnahmen muss man den Menschen sehr nah kommen</li><li>- das Bild wirkt verzerrt.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verwackelt schnell, macht manchmal Probleme mit der Schärfe</li><li>- in engen Räumen nicht zu gebrauchen</li></ul>

Aber das wirklich Spannende an Weitwinkel und Tele ist, dass das gleiche Foto mit dem gleichen Bildausschnitt und aus der gleichen Position aufgenommen völlig anders wirkt. Zoom und Weitwinkel sind neben Bildausschnitt und Standpunkt ganz wichtige Mittel, um das Bild zu gestalten.

Diese Fotos wurden einmal mit Tele und einmal mit Weitwinkel gemacht, nur der Fotograf hat sich bewegt, die Personen stehen in beiden Bildern an der gleichen Stelle: Beachten Sie, was der Wechsel des Objektivs mit den Entfernungen zwischen den Personen und der Entfernung der Personen vom Hintergrund macht.



**Tele:**

Schiebt das Bild zusammen, wirkt intensiver, konzentriert auf das Wesentliche. Schafft Enge



**Weitwinkel:**

Zieht das Bild auseinander, lässt Räume größer erscheinen. Schafft Weite.

Probieren Sie einfach mal, das gleiche Foto mit Tele oder mit Weitwinkel zu machen: Schauen Sie selbst, wann Ihnen was besser gefällt!

Herzlichen Glückwunsch, Sie dürfen sich jetzt Fotograf nennen! Wenn Sie ab sofort vor jedem Foto das Sie machen kurz überlegen, was für ein Bild sie machen wollen, aus welcher Position und mit welchem Bildausschnitt Sie Ihr Motiv dazu aufnehmen, wie sich das Bild verändern würde, wenn Sie Tele oder Weitwinkel benutzen, tun Sie genau das, was jeder Profi auch macht. Ab sofort werden Ihre Bilder viel besser als früher. Und wenn Sie Sie sich erst einmal eine Zeit bewusst zu diesen Fragen gezwungen haben, machen Sie es irgendwann ganz automatisch.